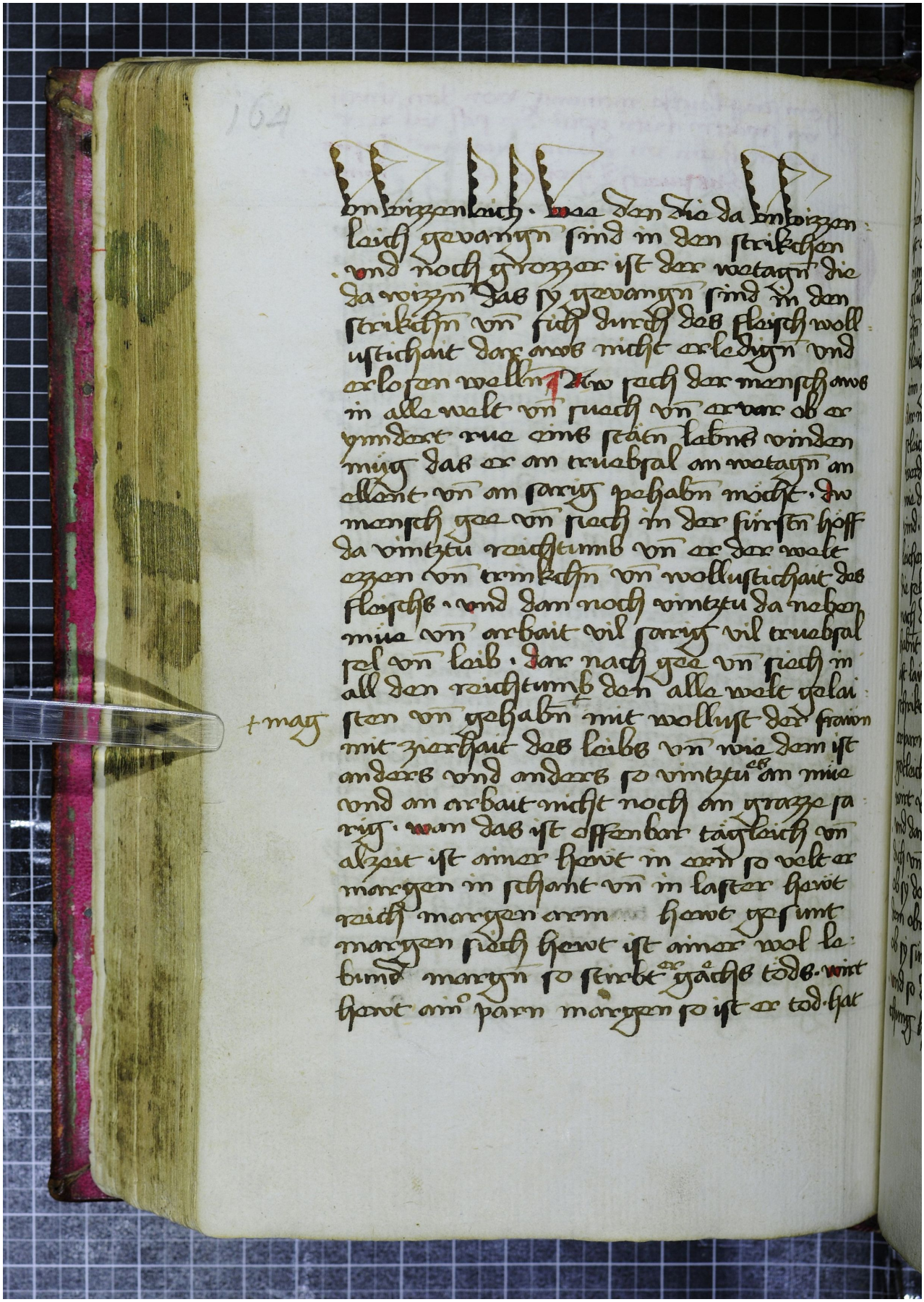
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



164

on wizzenlaich. Wee den die da onwizzen
laich gevangen sind in den strikchen
vnd noch grozzer ist der wetagen die
da wizzen das sy gevangen sind in den
strikchen vn sich durch des fleisch woll
ustichait dar aus nicht erledigen vnd
erlosen wellen. Wo sach der mensch aus
in alle welt vn suech vn erwar ob er
ymdert rue eins stain labens vinden
mug das er an truebsal an wetagen an
allent vn an sarig gehaben möchte. Wo
mensch gee vn sich in der sinnen hoff
da vintstu reichtumb vn er der welt
ezzen vn trinkchen vn wollustichait des
fleisches. vnd dan noch vintstu da neben
mue vn arbait vil sarig vil truebsal
sel vn laib. Dar nach gee vn sich in
all den reichtumb den alle welt gelai
sten vn gehaben mit wollust der frawen
mit zierhait des laibes vn wie dem ist
anders vnd anders so vintstu es an mue
vnd an arbait nicht noch an grozze sa
rig. wan das ist offenbar tagleich vn
alzeit ist einer hewt in eim so velt er
morgen in schant vn in laster hewt
reich morgen arm hewt gesunt
morgen sich hewt ist einer wol le
bend morgen so stirbt er gachs todes. wint
hewt ein parn morgen so ist er tod. hat

+ mag